

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für 4 Hefen 1 Mk., durch
Post in Remberg 1,10 Mk., in Dresden
1,20 Mk., in Leipzig 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joël, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfgespaltene Zeittelle
oder deren Raum 10 Hg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Zeittpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“
Einzelnr. Nummer des Blattes 10 Hg.

Nr. 39.

Remberg, Donnerstag den 4. April 1907

9. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 29. März 1907.

Gedenktage. 3. April. 1897 gefl. Joh. Vrabas in Wien, der Todtliche. 1849 Ab-
lösung der Kaiserwürde seitens Friedrich
Wilhelm IV. 1884 gefl. Emil Ritterhaus
zu Barren, herv. Dichter. 1793 Danzig
wird preussisch.

4. April. 1879 gefl. Prof. Heinrich Wilh.
Dove in Berlin, der. Meteorolog. 1868
gef. Prinzessin Alexandra von Anhalt. 1845
gef. Friedrich Krummacker zu Bremen, der.
Parasitiker. 1785 gef. Elisabeth von
Armin, Goethes Freundin.

Die Tageslänge nimmt im April um
weitere 106 Minuten zu. Während am 1.
April die Sonne 5 Uhr 39 Minuten auf
und 6 Uhr 30 Minuten untergeht, geht sie
am 30. April schon 4 Uhr 35 Minuten auf
und erst 7 Uhr 21 Minuten unter. Am 21.
April 7 Uhr morgens tritt unser Tagesgestirn
aus dem Zeichen des Widder in das des
Stieres. An letzterer Zeit wurden auf der
Sonne wieder größere Flecken wahrgenommen.
Das Untere, das bisher bezüglich der Sonnen-
fleckenberichte, wird durch die Wissenschaft
immer mehr aufgeklärt. Jetzt ist man durch
die Uebermittlung, welche die Veränderungen
des Sonnenperpetuum in den Sonnenflecken
mit Veränderungen zeigen, die im Himmels-
spektrum im Laboratorium beim Uebergang
höherer zu niedrigerer Temperatur auftreten, zu der An-
nahme gelangt, daß die Metallatome, welche
die Spectra der Sonnenflecken liefern, von einer
bedeutend niedrigeren Temperatur sind als die
Dämpfe auf dem übrigen Teile der Sonnen-
oberfläche. Da auch einzelne Flammen ein
Spectrum zeigen, das mit jenen der Sonnen-
flecken übereinstimmt, so vermutet man weiter,
daß diese Sterne kühler als die Sonne sind.

[Ehren.] Nach den nummehr vorlie-
genden amtlichen Berichten wurden im deutschen
Reiche im Jahre 1905 insgesamt 485 906
Ehen, also über 8000 Ehen mehr als im
Jahre 1904 geschlossen. Das Alter der Ver-
trauten war bei den Männern in 43,9 v. H.
der Fälle 25 bis 30 Jahre, bei den weiblichen
Personen in 56,1 v. H. der Fälle unter 25
Jahren. Abweichend von der Regel waren
betraute Männer bei 97 643 Geschlechtsjungen
oder 20,3 v. H. ihrer Gesamtzahl jünger als
die Frauen. Ledige Männer mit ledigen
Frauen betrauten in 419 743 Fällen. Männer
mit Geschiedenen in 651 Fällen. Etwas über
neun Gehälte der 1905 geschlossenen Ehen waren
religiös ungemischt; die Eheleute waren
in 289 353 Fällen evangelisch, in 147 674
Fällen katholisch und in 3 905 Fällen israelitisch.
Mädchen wurden 44 302 oder 9,1 v. H.
eingegangen, davon waren 42 161 Ehen
zwischen Evangelischen und Katholiken.

[A.-B.-C.-Schützen.] Die Aufnahme der
pflichtigen Kinder findet am Montag den

8. April, vormittags 8 Uhr durch Herrn Lehrer
Schiller im Schulhause statt. Zutreffende,
bei von auswärts zugezogenen Kindern auch
Gebührsliste, sind mitzubringen.

[Fortbildungsschule.] Die am Mittwoch
veranstaltete Ausstellung von Arbeiten der
Fortbildungsschüler sowie die sich abends
anschließende öffentliche Prüfung der Schüler
ließen zur Genüge die Mächtigkeit der Fort-
bildungsschule erkennen. Eine ganz besondere
Anerkennung verdient der gewerbliche Zeichen-
unterricht. Die ausgelegten Fachzeichnungen
sahen zum großen Teil lobende Anerkennung.
Nicht minder gehört diese Anerkennung aber
auch dem Leiter dieses Unterrichts, Herrn
Rektor Schnelle. Nur Fachzeichnen hat Wert
für den Lehrling und ist es eine sehr schwierige
Arbeit für den Lehrer, sich in jedes Fach
praktisch hineinzubringen. Herr Rektor Schnelle
hat diese seine schwere Aufgabe in anerkennens-
werter Weise erfüllt und wird dies in Zukunft
im Interesse aller Lehrlinge noch mehr können.
Die öffentliche Prüfung zeigte nicht das beste
erzielbare Bild. Wenn man auch hier gute,
fleißige Schüler beobachten konnte, so ist jedoch
nicht zu leugnen, daß viele andere betreffs der
Aufmerksamkeit, des Fleißes und anständigen
Verhaltens viel zu wünschen übrig ließen.

Wir können es den Herren Lehrern nachsehen,
daß sie um ihre Tätigkeit nicht zu beneiden
sind. Den Ausspruch des Herrn Rektor
Schnelle, es wäre besser gewesen, bei der Ein-
richtung der Schule den älteren Lehrgang
auszuschließen, und davon nur Freiwillige
aufzunehmen, können wir nach den gemachten
Erfahrungen voll unterschreiben. Öffentlich
zeigt die nachfolgende Prüfung ein besseres
Bild. In Anerkennung ihres guten Betragens
und Fleißes wurden folgende fünf Schüler
ausgezeichnet: 1. Hugo Dietrich, Schlosserleh-
rling, 2. Hermann Gierich, Handbühnenmacher-
lehrling, 3. Wilhelm Hamann, Rüstschmied-
lehrling, 4. Hans Bernede, Schlosserlehrling,
5. Otto Weile, Schmiedelehrling. Mit den
besten Wünschen für ihre Zukunft wurden
10 Schüler durch Herrn Rektor Schnelle ent-
lassen.

[Da werden Weiber zu Hyänen.] Diesen
Ausspruch mußte auch der Einwohner Z. am
eigenen Leibe erfahren, welcher am 2. April
einen Unzucht vorzunehmen hatte. Frau B.
verurteilte Stundal in dem zu räumenden
Raume, weshalb sie von Z. aufgefordert wurde,
das Gefäß zu verlassen und anderwärts ihre
vermeidlichen Rechte zu streifen. Als sie
müde und ganz erschöpft das Gefäß verließ,
woran die B. den Z. in rasender Wut mit
ihrer jarten Hand und gefirnnten Fingern
in das rechte Auge kratzte und ihm einige
Wuchtschläge in das Gesicht hatte. Es kam man
zu einem kleinen Ringen, wobei Z. die B. dem
Ausgang zu drängte. Da Z. prinzipieller
Gegner des Angriffs beim Schlagen von
Frauen ist, so kam Madame B. sehr glimpflich
davon. Die paar Wuchtschläge am rechten Auge
trägt Z. mit Humor, denn sie sind ja eine

Marität. Die Straftaten der B. (Handfriedens-
bruch etc.) werden an anderer Stelle ihre Süh-
ne finden.

Wittenberg. Ertrunken ist am ersten Feiertag
das 4 jährige Töchterchen des Hühners
Schütze in Wieselitz. Dem W. T. zufolge ist
in dem Bache, welcher bei Wieselitz fließt, ein
Loch zum Entnehmen des Osterwassers gegraben
worden, in welches das Kind gefallen
und ertrunken ist.

Wittenberg. [Unfällefall.] Als am
1. Feiertag nachmittags der Amtsvorsteher
Friedrich Preuten sich in Begleitung seines
Schütze in Wieselitz. Dem W. T. zufolge ist
in dem Bache, welcher bei Wieselitz fließt, ein
Loch zum Entnehmen des Osterwassers gegraben
worden, in welches das Kind gefallen
und ertrunken ist.

Jahna bei Kroschwitz. In der Nacht zum
Karfreitag wurde beim Gutsbesitzer Neuen-
dorf hier ein frecher Einbruch verübt, indem
die Diebe, die offenbar mit den lokalen
Verhältnissen bekannt gewesen sein müssen,
nach Uebersteigen der Hofmauer ein Fenster
herausbrachen, einstiegen, und Fleiß- und
Wurfbauern im Werte von etwa 200 Mark
raubten. Sofort wurden die Nachforschungen
angewandt, und wurde die Spur in der
Nähe nach Jahna gefunden. Derselbst
wurden die als Täter in Betracht kommenden
Karge, Szmirnec und Kojzin scharf be-
schuldiget, und da auch der bestehende Verdacht
nicht unberechtigt erschien, so wurden in deren
Wohnungen am Sonnabend Durchsuchungen
vorgenommen, der größte Teil des gestohlenen
Gutes vorgefunden und beschlagnahmt. Die
Diebe verhaftet und dem Gerichtsgefängnis
zu Wittenberg zugeführt, wo ihnen statt der
strotzenden Feiertage die recht mageren
Gefängnistage vorgelegt wurde.

Halle. [Gefentert und ertrunken.] Am
Ostersonntag, nachmittags gegen fünf Uhr,
fenterte am Trothar Wehr ein mit zwei
jungen Weuten und einem Mädchen belegtes
Boot. Das Mädchen und einer der männ-
lichen Jassen, beide aus Leipzig, ertranken.
Die Weichen sind bisher noch nicht gelandet.
Der andere junge Mann wurde gerettet; es
ist der Arbeiter Arno Eich, Leipzig-Seller-
hausen, Schützenstraße 5. Offenbar haben die
Berumglückten die Gefährlichkeit des Gondelns
in der Nähe des Trothar Wehres nicht ge-
kannt. Ein großer Teil des Pablitums auf
Halle ist angesichts des Dramas auf dem
Wasser völlig passiv, hatte sogar für die Be-
freiung eines Rettungsbootes, wie eine
hiesige Zeitung zu berichten genant, wie eine
einen Rehm Rettungsbooterische unterzucht, das
aber selbst mit dem Boote umfingte, nur
ein kühles Lächeln übrig. Sollte sich diese

Behauptung bewahrheiten, so wäre diese Tat-
sache jedenfalls sehr bedauerlich.

Leipzig. [Gehelt. — Ueberfahren.] Der
Schneider Wolschmann, der am 18. März aus
Berzowitz auf den Tod seiner Frau sein
kleines Töchterchen erlösch und sich dann selbst
zu erschließen versuchte, ist als gehelt aus dem
Krankenhanse entlassen und der Kgl. Staats-
anwaltschaft zugeführt worden. — Am Sonn-
abend nachmittag wurde in der Wertheburger-
straße in Lindenau der fünfjährige Hans Walter
Wagner von einem elektrischen Bahnwagen der
F-Linie überfahren; er wurde zwar noch lebend
in die Wohnung seiner Mutter gebracht, starb
aber dort alsbald. — Am Sonnabend abend
in der achten Stunde wurde in der Raum-
burgerstraße in Plagwitz der fährige Sohn
Hart Martin des Kaufmanns Gustav von einem
Bierwagen überfahren und getötet. Der Kleine
hatte sich nach Kinderart in leichtsinniger Weise
an dem Wagen gehängt, war abgemittelt und
unter die Räder geraten.


Saalfeld. Der „Gefurtet Allg. Anzeiger“
schreibt: Die Bauhandwerker haben den Un-
ternehmern weitgehende Forderungen überreicht,
die von den Arbeitgebern jedoch abgelehnt
worden sind. Auch die Arbeiter der Metall-
industrie sind hier an die Fabrikanten mit
Forderungen herangetreten. Die Arbeitgeber
haben es aber abgelehnt, mit dem Kartell zu
verhandeln und haben sich mit den Unter-
nehmern solidarisch erklärt. Es scheint ein
großer Streik in den beiden hier umfang-
reich vertretenen Gewerkschaften unvermeidlich.

Weissenfels. [In eine Lohnbewegung ein-
getreten] sind die Steinmetzgehilfen und Arbeiter
die von den Meistern angebotenen Lohnauf-
besserungen abgelehnt haben, haben die Arbeit-
geber die Verhandlungen abgebrochen und
stellen in einem Flugblatt an das Publikum
die Verhältnisse klar. Die Meister erklären,
daß, wenn die Gehellen und Arbeiter nicht
bis zum 7. April die Annahme der Bedin-
gungen erklären, die Arbeitgeber ihre An-
gebote nicht weiter aufrecht erhalten wollen,
und daß dann zu den alten Löhnen gearbeitet
werden muß. Auch auf partielle Streiks
wird man eventuell mit der Anspannung aller
Bauhandwerker rechnen müssen.

Gera. [Lohnbewegung der Bauhandwerker.]
Da die Bauhandwerkergesellen und Arbeiter
die von den Meistern angebotenen Lohnauf-
besserungen abgelehnt haben, haben die Arbeit-
geber die Verhandlungen abgebrochen und
stellen in einem Flugblatt an das Publikum
die Verhältnisse klar. Die Meister erklären,
daß, wenn die Gehellen und Arbeiter nicht
bis zum 7. April die Annahme der Bedin-
gungen erklären, die Arbeitgeber ihre An-
gebote nicht weiter aufrecht erhalten wollen,
und daß dann zu den alten Löhnen gearbeitet
werden muß. Auch auf partielle Streiks
wird man eventuell mit der Anspannung aller
Bauhandwerker rechnen müssen.

Rudolfsstadt. In jugendlichem Uebermut
führten in Balldorf Konfirmanden eine
Zat aus, deren Folgen noch nicht abzu-
sehen sind. Wuchsen und Mädchen waren
hinansgegangen und vergnügten sich dort,
bis es einen Wuchsen einfiel, einen Stein vom
Berg herabzuwerfen. Ein Mädchen wurde
dabei so unglücklich am Kopf getroffen, daß
es einen Schädelbruch erlitt. Der Wuchse ist
seit seiner leichtsinnigen Tat verhaftet worden.

Meine Buchdruckerei befindet sich nunmehr
Wittenbergerstrasse 16
im Hintergebäude des Guthheil'schen Hauses (Toreingang).
Dieselbe ist geöffnet Werktags von vorm.
7—12 Uhr und nachm. 1½—6½ Uhr.
Meine Wohnung befindet sich im
Kunert'schen Hause, Töpferstrasse.
Karl Joël,
Buchdruckereibesitzer.


Wir haben von heute ab den Briten-
verkauf im Landabsatz auf unserer
Britenfabrik in Bergwitz wieder auf-
genommen.
Gnief-Bergwitzer
: Braunkohlenwerke Akt.-Ges. :

Thomasschlacke

ist hoehen eingetroffen und empfehle
selbige zur gefl. Abnahme.
Karl Mengewein.

Frisches
Kalb- und Hammelfleisch
empfehle
G. Zahn.

Reine Stangenporgel
Kruppen Merlet
Schmittbargel
Tunne Erbsen
Schmittbohnen
empfehle
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzner.

Eine Studentenmutter, wie man sie nur alle Anwesenheiten wünschen möchte, hatten in Halle a. S. ein junger Leoone und sein Bruder, ein angeberner Vermählungsbesucher. Sie beiden wohnten mit ihrer Mutter in bestem Einvernehmen zusammen. Mangel fand die alte Frau, und siehe da — sie hatte ihrer beiden Befehlshoblen in Liebe gehabt. Als das Lehramt geöffnet wurde, ergab sich, daß die Schwester den beiden Studenten ihr kleines Haus und noch dazu 18 000 Mark vermacht hatte.

Die Nachbarn der Verstorbenen. Von drei Arbeiterinnen überfallen und arg ausgerichtet wurde in der Wasserhofstraße zu Corburg ein Arbeiter. Alle drei waren, wie sich aus der Unterhaltung der kampfslustigen Schönen ergab, seine „Bräute“. Als der junge Mann von der Arbeit kam, packten sie ihn, und rissen ihn zu Boden. Hieran schlugen sie ihm ins Gesicht, traten ihm mit den Füssen und bläuten ihm ständig durch. Als sie ihrer Sache Genüge getan hatten, rief ihm die eine der Amazonen zu: „So, nun such dir andre Dumme!“ Der Mann mit den drei „Bräuten“ brauchte für den Spott von den Zuschauern nicht zu sorgen.

Mordmord. In Schmiedeberg wurde der Gutsbesitzer und Wirtschaftenendant Klein nachts in seiner Behausung durch Krähziele ermordet; der Täter ist unbekannt.

Ein grauenerregender Fund. Spielende Kinder fanden in Waldstücken bei Hohenpau auf einer Wiese einen Kinderkopf ohne andre Leichenteile. Man glaubt, der Kopf gehöre dem seit einem Jahre verschwundenen Kinde Walter.

Einbruch und Brandstiftung. In dem Direktionsbüro des Stadttheaters zu Plammenberg in Bayern wurde während der Nachtzeit ein Einbruch verübt, bei welchem dem obersten Leiter die Kasse mit etwa 800 Mk. in die Hände fiel. Um die Spuren zu vernichten, haben die Einbrecher Feuer angelegt, das glücklicherweise nur unerheblichen Schaden anrichtete. Ein bestimmter Verdacht bezüglich der Täterschaft besteht nicht.

Zur Modestadt Gau. Durch das deutsche Generalkonsulat in Konstantinopel finden zahlreiche Berechnungen von Verurteilungen statt, die mit dem Rechtsamte der Bau, der unter dem Verdacht, seine Schwiegermutter ermordet zu haben, in Baden in Untersuchungshaft sitzt, während seines Aufenthaltes in Konstantinopel verkehrt.

Des Wildes Winternot erfährt in den M. N. N. eine sadende Beschreibung. In Brand in Dorengien wurde vor einigen Tagen mit dem Fremde ein Vieh hochgeadert, der sich auf der Kalmale vergeblich bemühte, aus einer Schneehöhle loszukommen. Eine mit Schneehaufen und Schlitzen ausgerüstete Expedition brach dahin auf, fand aber statt des einen Kindes deren sieben in unfreudiger Gesandtschaft. Ein Schneehaufen, aus dem man sie ließen sich müßig zu Kal bringen. Am andern Tage wurden noch weitere fünf Kinder auf ähnliche Weise eingebracht, so daß gegenwärtig in der Sommerstraße Brand (zwischen Mühlweg und dem Winter) zwölf lebende Kinder in einem Stalle zu sehen sind.

Ein unheimlicher Offizier. Aus Meims (Frankreich) wird gemeldet, daß dort gegen einen Offizier des 22. Dragonen-Regiments die Untersuchung eingeleitet worden ist, weil er seine Mannschaften in grobster barbarischer Weise mißhandelte. So soll er z. B. einen Lebertran erfinden haben, der mit Spigen versehen war. Diesen mußten die Mannschaften trinken, damit sie den Kopf hoch hielten. Ferner soll er in die Schätze Mägel haben einschlagen lassen, um die Arbeiter an fröhlichen Bewegungen zu verhindern.

Ein zum Diebstahl dressierter Affe hat dieser Tage in einer Pariser Polizeiwache eine heitere Szene verursacht. Als einer von der Polizei verhaftete Streife auf Vorderer war auch ein Mann festgenommen worden, der von mehreren Monaten aus dem Gefängnis entlassen war. Auf dem Arme trug er einen kleinen Affen, dessen possierliches Benehmen die

Beamten des Nachfolgers sehr amüsierte. Das Tier beherrschte sich namentlich mit dem Polizeikommissar, an dem es einen ganz besonderen Gefallen gefunden zu haben scheint. Da es konnte plötzlich ein Schimpfmann, wie der Affe, der von seinem Besitzer zu diesem Zweck angekauft worden war, dem Kommissar bisgesehnt das Portemonnaie aus der Tasche zog und geschickt seinem Herrn zukleidete. Der Affe wurde dem Tier-Mal überwießen und sein Eigentümer in Haft gehalten.

Ein Schatzkammer-Schiff. Auf der Themis hat kürzlich ein „Schatzkammer-Schiff“, das den Namen „Alfred Nobel“ führt, seine Probe bestanden. Das Schiff ist von einer neugegründeten Gesellschaft ausgerüstet und wird

ch. Abenteuer eines blinden Passagiers. Der Dampfer „Hamburg“, der vor einigen Tagen von Genia in New York ankam, hatte kurz nach seiner Abfahrt ein eigenartiges Abenteuer. Nach einiger Fahrt hörte man immerlicke halberstimmte Klänge, aber alles Suchen nach der Ursache war vergeblich, und die abertausendfachen Zwischenpassagiere wollten das Jammer als ein schüchternes Zeichen annehmen wissen, das auf ein großes Unglück deute. Da die Schiffe aber fortwährend, sagte die Mannschaft weiter, und einer von derselben erkrankte am vierten Tage in einem zur Luftschiff bestimmten Koffer einen jungen Burschen, der die Reise als blinder Passagier mitmachen wollte und schon vollkommen erschöpft war.

Einführung eines jungen Engländer in Tokio. Die eigenartige Einführung eines jungen Mannes von 19 Jahren, Sohn des Millionärs Arot, eines englischen Unternehmens, nach in Tokio. Der junge Arot wurde bei der Rückkehr nach dem letzten Jahre am 21. v. in der ersten Nachtstunde im eigenen Garten überfallen und weggeführt. Er war der einzige Sohn seiner Eltern und hatte nach einer Ehepartiarstellung Gohr und Sprache fast völlig verloren. Während die einen behaupten, daß die Entführung den Weg über den Golf genommen haben, an das Landhaus Arots lag, neigen die andern Kreise zur Annahme, daß der kräftige junge Mann mittels Wagens entführt sei. Der Gärtners Arot gilt als verächtlich und ist mit mehreren Verdächtigungen gefänglich eingezogen worden. Das Schicksal, das zweifellos für Auslieferung des jungen Mannes gefordert wird, dürfte die türkische Regierung in keinem Falle zahlen, da die Tat im Garten, dem Eigentum des Vaters des Entführten, verübt wurde, mißbilligen Mangel an Wahrscheinlichkeit der türkischen Polizei nicht zur Last gelegt werden kann.

Ein weiblicher Matrose. Das Marinemagazin der Rev. Staaten ist außer sich über einen Vorfall, der sich an Bord des Kriegsschiffes „Dormon“ zugetragen hat. Dort hat während einer Zeit von vier Tagen ein weiblicher Matrose Dienst getan. Während der Matrose Winkler Urlaub hatte, zog seine Frau dessen Uniform an und gab sich für ihn aus und tat auch für die vier Tage Dienst, ohne den Verdacht irgend eines Vergehens zu erregen.

Automobilrennen Peking-Paris. Die chinesische Regierung hat ihre Zustimmung zum Automobilrennen Peking-Paris gegeben. Das Rennen wird am 10. Juni in Peking in Anwesenheit der diplomatischen Vertreter von Frankreich, Rußland und Italien und der Direktoren der russisch-chinesischen Bahn seinen Anfang nehmen.

Gerechthalle. Kofens. Der Staatsanwalt Max Werfel hier selbst suchte durch Infort einer Lebensgefährtin, worauf sich eine Dame meldete, die in Hannoverischen Offiziersfamilien bestellte. Werfel wurde der betrüblichen Dame als Grobhandwerker in Amerika vorgeführt. Nach der Verlobung, und nachdem Werfel einen großen Teil des Vermögens der Dame verbracht hatte, erfuhr diese, daß ihr Verlobter Staatsanwalt und in Berlin verhaftet sei, worauf sie Selbstmord verübte. Das Verbrechen deutete den Schwimder zu drei Jahr Gefängnis.

Thun (Schweiz). Tazjana Scantini, die russische Revolutionärin, die wegen Ermordung des französischen Ministers Willy in Zuerich gefangen ist für den russischen Minister Durnovo gehalten hatte, von Schwazgen zu vier Jahr Justizhaus verurteilt wurde, wird, dem Anhaltigen ihres Bestehens folgend, das Urteil beim Bundesgericht anfechten.

Buntes Allerlei. Was ist der Mensch? Die Agypter nannten den Menschen ein redendes Tier; die Römer nannten ihn das Ebenbild Gottes; die Philosophen ein Tiergeheiß; die Griechen ein Bild; Platonus den Herrn alles Guten; Sokrates einen kleinen Gott; Platon den Traum eines Schattens; Homer und Olfian ein fünfähriges Baumblatt; Noah den Sohn von Staub; Platon den Anlaß zum Glimd; Herodot das Glimd selbst; Cicero das vernünftige Tier; Platon Cicero mitunterredendes Tier; Platonus den Spinn aller Tiere; Schopenhauer den Geistes; Jean Paul einen Halbgoß; Schiller den Herrn der Natur; Goethe den kleinen Gott der Welt; Senne Widerpruch im großen König; Schopenhauer den Schatten eines Traumes.

Die Hauptfrage. Wozu? „Aber, Vater, wenn du so draufhast — das kann ja die beste Hof für die Dauer nicht ausfallen!“ (S. 24. 2476.)

Denkmal für das Marine-Expeditionskorps in Windhoek.



Im Januar dieses Jahres waren drei Jahre verflossen, seitdem als erste europäische Südstreife das Marine-Expeditionskorps unter Major von Glettenberg nach Deutsch-Südwestafrika entsandt wurde, um das durch den Dorothea-Raubbau schon gefährdete Leben und Eigentum der deutschen Ansiedler zu schützen. 7 Offiziere und 84 Mann fanden hierbei den Tod auf arbeitsamer Erde. Diesen Selben soll nun in Windhoek ein Denkmal errichtet werden. Der zur Ausführung bestimmten Denkmalsentwurf veranschaulicht das heutige Bild.

an die südafrikanische Küste gesandt, um die Mission zu haben, die der verlorrene Resident Paul Krüger, das einjährige Oberhaupt Transvaals, ins Meer geworfen hat. Außerdem ist es sich auch auf die Suche nach den Schätzen der an der Küste untergegangenen holländischen Schiffe machen. Die Probe auf der Themis bestand darin, daß durch bagerische Maschinen große Mengen Sand, Schlamm und Wasser an die Oberfläche gefördert werden, und daß eine mächtige Pumpe das Wasser zur einen Seite hinauspumpt, während der Schlamm zurückbleibt und auf seine Zusammenlegung untersucht werden kann. Das Schiff geht nun noch auf eine Woche ins Delft zurück und wird dann seine Reise nach Südafrika antreten.

Er will verjüngern. Daffio Murri, der wegen Ermordung des Grafen Camerini zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurteilt wurde, hat im Justizhaus von Oneglia einen Selbstmordversuch gemacht, indem er vier Tage jede Nahrung ablehnte. Am fünften Tage wurde ihm die Nahrung durch kanäle zwangsweise eingegeben, worauf Murri sein Vorhaben aufgab.

Explosion eines Schwefelofens. In Porto Empedocle (Sizilien) brach zur Nachtzeit ein Schwefelschmelzofen; es entstand dadurch ein großer Brand und Gebäudesturz, durch den eine Anzahl Arbeiter verbrüht wurde. Von den brennenden Trümmern wurden ein Tozer und mehrere Schwerere undete herausgeholt.

binzurednet, daß er gegen niemand, als nur gegen die Magd, wie mein Kommissar sagt, von der geplanten Auswanderung gesprochen hat, und berechtigt es sich, daß Nolle beschuldigt, mit der Ausführung derselben so lange zu warten, bis der Diebstahl anfang, in Vergeßheit zu geraten. Nollen Sie bitte, einmal Ihre Magd, Sie werden logisch hören, ob ich recht habe. Ein Schuß fingelte, worauf die Magd erwiderte. Es war eine robuste Person mit einem guten, bunnen Gesicht. Der Amtsrichter erhob sich, trat auf die Eingetretene zu und rebete sie an: „Sie haben vor Wochen erklärt, daß Sie die Hofrin, die in den Hof und auf die Wiegengasse ihm am Hause fielen, stets vertrießen, sobald Sie das Abend in der Dunkelheit hinausgehen. Trotz dieser Versicherung hat man gestern abend zwischen fünf und sechs Uhr bemerkt, daß Sie dieselbe, während Sie sich darauf aufhielten, offen gelassen haben. — Betreiten Sie das?“

„Ja, in“ antwortete jetzt die eingeschuldete Magd.

„Bar der Betreffende der Hilfsbriefträger Nolle?“

Wieder nachstellten beide Herren eine widersprechende Blick.

„Und das alles hast du deiner Herrschaft verheimlicht, als wir dich vor Wochen schon davon fragten?“ rief nun Schulz entrüstet. Streder wimmte diesem mit der Hand. „Und in Amerika wollten Sie diese Hochzeit machen, ist's nicht so?“ fragte der Amtsrichter weiter.

„Das ist eben das Beschäftige, mein lieber Herr Direktor“, meinte Streder. Der Richter hat es nur auf das Vermögen Ihrer Magd abgesehen. Und weiter: als Nolle einnahm, daß er die Person zur Vergabe des Geldes nicht überreden konnte, verließ er auf den Gedanken, den Beamten zu beschleßen. Da Nolle nach Amerika auszuwandern beabsichtigte, wird er mich gleichwohl von vornherein in den Postkassent der Abficht getreten sein, bei sich dachbeterender Gelegenheit die Mittel zur Überfahrt in dieser Stellung auf die eine oder andre Art sich widerrechtlich anzugewinnen. Wenn man endlich noch

„Am — können Sie nicht sprechen?“ drängte Streder nach einer Weile.

„Ja, in“ antwortete jetzt die eingeschuldete Magd.

„Und das alles hast du deiner Herrschaft verheimlicht, als wir dich vor Wochen schon davon fragten?“ rief nun Schulz entrüstet. Streder wimmte diesem mit der Hand. „Und in Amerika wollten Sie diese Hochzeit machen, ist's nicht so?“ fragte der Amtsrichter weiter.

Nach längerem schweren Leiden entschlief heute morgen 8 Uhr mein lieber Mann und unser guter Vater, der Fleischermeister

Karl Krautwurst

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an.

Die tieftrauernde Witwe nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter danken wir allen für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme. Im Besonderen Dank für die zahlreichen Kranzspenden, das Geleit zur letzten Ruhestätte, dem verehrlichen Gesangverein für den erhebenden Gesang und Herrn Archidiakonus Schulze für die tiefempfundenen Trostesworte.

Kemberg, den 2. April 1907.

Die trauernde Familie Säume.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und für das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir allen hiermit unsern innigsten Dank. Dank dem verehrl. Kriegerverein für die Ueberführung und Herrn Pastor Meyer für die trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor Pade nebst Schülern für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Karl Konrad.

Forsthaus Oppin, den 2. April 1907.



Rotfleischamen extra gereinigt, feidefrei
sowie Weißklee, Gelbklee, Wundklee, Luzerne, Incarnatklee, Esparlette, Seradella, Riefenpögel, Gelbfens, Oetrettig, Buchweizen, Wicken, Erbsen, Mais usw.

Grassamen zur Anlage von Wiesen, Weiden, Rasenplätzen zu feinen Garten- und Zierrosen.

Eckendorfer Runkelrübenamen in zuverlässiger Züchtung, sortenecht und sortenrein, sowie viele andere Runkelrübenarten in nur echten Qualitäten.

Alle Gemüse-, Garten- und Blumensamereien in bester Beschaffenheit empfiehlt die Samenhandlg. Rich. Blüthgen Wittenberg, Coswigerstr. 11.

"Unbegrenzt"

sind die Vorzüge von **MOHRA** im Carton
Margarine für
Tafel und Küche.



Erstklassige Kapitalanlage.

Ich halte jederzeit gute, sachmännisch geprüfte Hypothekenobjekte zur **erststelligsten Beleihung** zur Verfügung.
F. Schugl, Bankgeschäft, Wittenberg.

Uthausen.

Sonntag, den 7. d. Mts. ladet zum

Zanzvergnügen ergebenst ein. **A. Braunsdorf.**

Eine geräumige

Wohnung

ist zu vermieten und **1. Juli** oder früher zu beziehen.

Wittenbergerstr. 22. Auch ist daselbst der noch vorhandene

Waarenbestand

bis zum 15. d. M. zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Eine Oberwohnung

ist zu vermieten.

Markt Nr. 11.

Eine Unterwohnung

ist zu vermieten.

Burgstraße 36.

Meine Wohnung

befindet sich nannhege bei **Speiditer Fiedler, Töpferstr. 15. Wilh. Lude.**

Ein Hund

ist angelaufen. Gegen Kosten abzuholen. **R. Lehmann.**

Ein Zughund,

(Hündin) schwarz, mittlere Größe, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **R. Dahms.**

Zum Weißnähen

empfeilt sich **Frau Marie Leusch, Leipzigstr.**

Gmser Pastillen

Salmiak-Pastillen

Cachou

Zendelhonig

Kohlsyrup

empfeilt **Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.**

Isolierband

für Mauer empfiehlt **Friedrich Geym.**

Gemüse- und Blumen-

Samen

aller Art. **Eckendorfer u. Oberndorfer Riesen-Runkel-Samen** empfiehlt **August Huhn.**

Mein Lager in **Gemüseamereien** ist gut sortiert und kann ich meinen Kunden vorzüglich feimende und sortenechte Samen bester Beschaffenheit garantieren, welche von feiner Konkurrenz übertriffen werden kann. **Friedr. Geym.**

Neu! **Wöllner-Pulver** gibt ohne Seife, ohne Soda die schönste Wäsche. **Frei von Schärfe. Frei von Chlor.** Absolut unschädlich, vorzüglich bewährt empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Kinderrwagen und Decken von den einfachsten bis elegantesten sowie **Reiterwagen** in allen Größen und unübertrefflicher Leistungsfähigkeit empfiehlt billigst **Friedr. Geym.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem **Zuschnider Herrn August Thoenissen** aus **Wickrath** beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Kemberg, Ostern 1907.

F. Strensch u. Frau Emilie geb. Nixsdike.

Hedwig Strensch
August Thoenissen
Verlobte.

Kemberg Wickrath (Rhld.)

Ostern 1907.

Haasenstein & Vogler Akt.-Ges.

Aelteste Annoncen-Expedition.

Halle a./S.

Fernruf Nr. 591.

Die Verlegung unserer Geschäftsräume nach **Grosse Ulrichstrasse 63, I. Et. Ecke gr. Steinstr.** bringen wir hierdurch den werten Inserenten zur gefl. Kenntnis.

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssig. Brennstoffe.

In allen Größen von $\frac{1}{2}$ —2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von

Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie. Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen

Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Ing.-Bür. u. Werkstatt — Leipzig — Gerberstrasse 1.

Citronen

Apfelsteinen

Aprikosen

Kirschen

Schleppflaumen

Sauerkohl à Pfd. 6 Pfg.

10 Pfd. 50 Pfg.

empfeilt **J. G. Glaubig.**

Zauber

verteilt jedem Gesicht ein rösiges jugendfrisches Antlitz, ganz, weiß, sanft, welche Haut und während schöner Zeit! Alles dies erzeugt die edle **Stedendorfer-Milchmilch-Seife** u. **Wegmann & Co.,** Habelbusch mit Schwanke: Steokompferd. à Stck 50 Pfg. bei Apotheker Eide.

Stahlbügelösen

Baumzägen

Spannzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Mauerzägen

Wer Rachel-Defen braucht

kaufe selbige nur in der Fabrik, da man an jedem Den 6—8 Mark spart. **Empfehle altdeutsche u. glatte Defen** in allen Farben von **24 bis 34 Ml.** Größtes Lager in sämtlichen **Eigentümern.** Ganz besonders empfehle **Schmiedeeiserne Kochkassen** in allen Größen, das Beste, was es gibt. Springen ausgeflosfen. **Verkaufe** trotz steigender Preise zum alten Preis.
Verkaufslager:
Schmiedberg, 288. Wittenbergerstraße 288. Oscar Klare.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefstehender Zähne. Reparieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Waschbretter

sind und stark gearbeitet, größte Auswahl, sowie **Waschmaschinen** empfiehlt billigst **Friedrich Geym.**

Schweizerkäse

Limburgerkäse
Korbkäse
Harzkäse
empfeilt **Paul Schwarze.**



Brodmanns Marke A. u. B. zu Fabrikpreisen **Sebertran** empfiehlt **Löwenapotheke Kemberg.**